



Meine Lieben! **FROHE (?) OSTERN**

Das höchste christliche Fest steht vor der Tür. Leider nicht allein. Auch in diesem Jahr kommt Ostern in Begleitung der Pandemie. *Die* wirft nach wie vor lange Schatten und hält uns in Atem.

Kontaktreduzierungen. Immer aufpassen! AHA-Regeln einhalten. Bestenfalls gar nicht mehr vor die Türe gehen – mit oder ohne Impfung. Aufatmen können wir wohl noch lange nicht.

Erleben Sie die Corona-Pandemie auch als Durststrecke? Manches geht nur schleppend voran. Wir tänzeln zaghaft einen Schritt vor und wieder einen zurück, vor und zurück... schon seit über einem Jahr. Kirche und Gesellschaft in der Krise! Vielleicht vermissen Sie menschliche Nähe oder auch die erfrischenden, alltäglichen Begegnungen, den Smalltalk beim Einkaufen, die kleine Unterbrechung beim Spaziergang oder das Miteinander in der Nachbarschaft. Was jetzt gut tun würde: Einfach ein bisschen erzählen. Hören, was so anliegt und uns beschäftigt... diese wohltuenden Begegnungen kommen in der Pandemie viel zu kurz. Klar können wir telefonieren und den PC nutzen. Ein leibhaftiges Gespräch hat aber eine ganz andere attraktive Kraft.

Dieser Brief ersetzt nicht ein Vieraugengespräch. Trotzdem würde ich mich freuen, wenn Sie gleich Augen machen. Mit diesen Zeilen nehme ich Sie kurzerhand mit zu einem Oster-Ausflug nach Ostdeutschland. In ein Benediktinerkloster nahe Chemnitz. Da habe ich etwas entdeckt, wovon ich hoffe, dass es Sie ebenso bereichert wie mich.

So erreichen Sie unser Seelsorger/-in	
<p>Pfarrer Ralf Neukirchen Tel. 0221 – 7 00 85 05 oder 0221 – 26 13 92 73 ralf.neukirchen@papst-johannes-koeln.de</p>	<p>Gemeindereferentin Birgitta Beusch Präventionsbeauftragte der Gemeinde Mob. 0152 – 32 09 39 80 birgitta.beusch@papst-johannes-koeln.de</p>
<p>Pfarrvikar Edward Balagon Mob. 0152 – 32 09 38 87 edward.balagon@papst-johannes-koeln.de</p>	<p>Diakon Michael Oschmann Mob. 0152 – 32 09 38 98 michael.oschmann@papst-johannes-koeln.de</p>
<p>Diakon Georg Wolkersdorfer Mob. 0157 – 30 46 04 65 georg.wolkersdorfer@papst-johannes-koeln.de</p>	
<p>Weitere Kontakte und Informationen zu allen seelsorglichen und geistlichen Angeboten in unserer Gemeinde finden Sie im Internet unter: www.papst-johannes-koeln.de</p>	
<p>Bankverbindung: Sparkasse KölnBonn – IBAN: DE10 370501980001212638 – BIC: COLSDE33XXX</p>	



In *Wechselburg* gibt es eine romanische Klosterbasilika aus dem 12. Jahrhundert. Kürzlich war ich dort in coronatauglichen Einzelexerzitionen. Pandemiebedingt war die Kirche menschenleer. Viel Zeit zum Nachdenken, Schauen und Staunen. Fasziniert hat mich diese Säule. Still steht sie da. Hinten in der Kirche. Zwei Mann hoch. Seit über 800 Jahren. Es brauchte einige Erläuterungen, bis ich sie 'richtig' sah. ***Diese Säule hat es in sich!*** Sie erzählt vom Wellengang des Lebens. Und davon, was 'Tragen' bedeutet.

Auch Sie tragen vieles und viele mit. Liegt es da fern, sich selbst einmal wohlwollend als „tragende Säule“ zu betrachten? - In der gegenwärtigen Situation, aber auch schon von früher her, wissen wir alle, was 'Tragen' bedeutet!

Tragen – in der Familie. Lebenspartner/in, Kinder, Enkelkinder..., Angehörige und Nachbarn, Freundinnen und Freunde.

Tragen – in Beruf und Freizeit. Vielleicht durch Ihre Kunstfertigkeit, Ihre berufliche Versiertheit, Ihren guten Rat und Ihre Erfahrung. Vielleicht konnten oder können Sie auch Vereinsleben, Gruppen, Gremien oder die Kirchengemeinde mittragen?

Sich tragen lassen – ist auch eine Kunst. Sie „schultern“ viel in dieser Zeit Was Sie „schultern“ und tragen, beschenkt viele Menschen! Danke dafür!

Jede und jeder trägt. Manchmal in aller Stille. So, wie diese unauffällige Säule seit vielen Jahrhunderten. Wozu das alles? Wie soll es weitergehen? Wann geht's endlich voran? Was müssen wir denn noch alles ertragen? Corona. (Kirchen-)Krisen. Gottes Schweigen, auch das gilt es zu ertragen. Treten wir auf der Stelle?

In Zickzack-Linien geht's im Leben permanent auf und ab, vor und zurück... Mit Blick auf diese Säule habe ich Augen gemacht! Das doppelte Zickzack-Band führt nämlich 'heimlich' nach oben! Wenn Sie mit dem Zeigefinger die Steinmetzarbeit rund um die Säule nachzeichnen, dann werden Sie emporgehoben. So geht Leben. Auch wenn wir meinen, nur noch auf der Stelle zu treten, wir werden still „himmelan“ geführt. Schritt für Schritt. Egal, ob es im Augenblick gefühlt vor- oder zurückgeht. Diese Säule trägt eine Empore mit einem lichtvollen Westfenster. Sie trägt also gewissermaßen ins Licht, in die Zukunft, aber sie wurzelt im Boden, im Geheimnis, der Herkunft.

Ich bin froh und dankbar um jede Säule in meinem Leben. Mein Osterglaube kommt ähnlich daher wie diese Säule. Mal geht es auf, mal ab. Aber im großen Ganzen fühle ich mich vom Glauben – immer noch – getragen und in ihm aufgehoben.

Im Namen des ganzen Seelsorgeteams wünsche ich Ihnen von Herzen ein gesegnetes Osterfest und die Erfahrung, dass es mal gut ist, sich tragen zu lassen und mal zu tragen.

Die Osterbotschaft ist tragfähig. Sie wurzelt im Geheimnis unserer christlichen Herkunft und trägt ins Licht. Gestern, heute, morgen.

In diesem Sinne: **FROHE (!) OSTERN**

Ihr Pastor

Ralf Weiden, 7pr.



Der Film zum Ostergruß unter:

www.papst-johannes-koeln.de